

Heiteres Marktgericht Malborgeth

24:ten Junius 1778
Marktrichter Joseph Georg Duß



Malborgeth feiert: Ein Stab, ein Graf und ein paar Schüsse!

Am vergangenen Samstag, den 24. Juni 1778, erlebte die Marktsgemeinde Malborgeth im malerischen Kanaltal eine Feier, die nicht nur in die Annalen der Geschichte eingehen wird, sondern auch für einige herzliche Lacher sorgte. Der Sommer hatte gerade Einzug gehalten, und die warmen Sonnenstrahlen schienen die Herzen der Bürger zu erwärmen, die sich nach Jahren voller Unglück nach einem Grund zum Feiern sehnten.

Ein neuer Marktrichter mit strahlendem Lächeln

Der erst im Mai neu gewählte Marktrichter, Joseph Georg Duß, trat mit einem strahlenden Lächeln und einem Herzen voller Hoffnung in sein Amt ein. Die Bürger, die sich nach Jahren voller Unglück nach einem Grund zum Feiern sehnten, waren bereit, ihn gebührend zu empfangen! Die blühenden Wiesen und die lebhaften Farben der Natur passten perfekt zu diesem Neubeginn und verstärkten die Vorfriede auf den festlichen Anlass.

Die Not der Gemeinde

Die Gemeinde hatte in den letzten Jahren unter Feindes Einfällen, verheerenden Feuersbrünsten und unbarmherzigen Wassergüssen gelitten, was sie in einen bedauernswerten Armutsstand versetzte. Trotz vieler Anträge an die gnädige Herrschaft von Kaiserin Maria Theresia blieb die Gemeinde oft in ihrer betrübten Lage allein gelassen. Doch nun, inmitten der warmen Sommermonate, gab es Licht am Ende des Tunnels - und es war nicht nur der Glanz des neuen Marktrichters!

Ein hochwohlgeborener Graf

Die Freude in der Gemeinde war unbeschreiblich, als die Nachricht eintraf, dass seine Exzellenz, der hochwohlgeborene Graf Franz Orsini von Rosenberg, die Herrschaft Federaun samt den Märkten Tarvis und Malborgeth käuflich von Kaiserin Maria Theresia erworben hatte. Die Bürger waren so begeistert, dass man für einen Moment befürchtete, sie würden Marktrichter Duß auf den Schultern tragen. Die Sommerluft war erfüllt von einem Gefühl der Erleichterung und des Optimismus.

Der neue Gerichtsstab

Da der alte Marktgerichts-Stab nur aus einem schlichten Holzstück bestand, ließ es sich der Graf nicht nehmen, einen schicken neuen Gerichtsstab mit seinem hochgräflichen Wappen zu spendieren.

In einer feierlichen Zeremonie hob Marktrichter Joseph Georg Duß den neuen Stab feierlich empor, während die Bürger applaudierten.

Einige fragten sich, ob man mit einem solchen Stab auch die Nachbarn zur Ordnung rufen könnte, wenn sie zu laut feierten!



Marktrichter Joseph Georg Duß:
Der neue Gerichtsstab löst Jubelstimmung aus !

Feuer-Salve und festliche Stimmung

Ein herzlicher **Applaus** wurde von einer beeindruckenden **Feuer-Salve** begleitet, die den neuen Stab vor dem Rathaus willkommen hieß. Der Klang der **Musikanten** und die Begeisterung der Bürger sorgten für eine festliche Stimmung, die sogar das altherwürdige Rathaus dazu brachte, ein wenig aus seinen Fugen zu geraten - oder war es doch der Schwips der Weinfässer, die zu Ehren des neuen Marktrichters geöffnet worden waren?

Um zwei Uhr nachmittags sorgte eine erneute Feuer-Salve beim Eintritt in das Gerichtshaus für Staunen und Bewunderung. Der Magistrat hatte kein Schießpulver gescheut und ließ dreimal das Gewehr auf die Gesundheit seiner Exzellenz des Grafen abfeuern - sehr zur Freude der Schützen, die sich fragten, ob sie vielleicht auch einmal für ihren eigenen Wohlstand abfeuern dürften!

Unbehagen unter den Bürgern

Doch die lauten Knalle führten auch dazu, dass einige der Bürger, die sich gerade eine friedliche Unterhaltung gönnten, unwillkürlich zusammenzuckten und sich fragten, ob die Feier nun in einen Überfall umschlagen würde. Inmitten der Sommerfreude war es ein kleiner Dämpfer, der jedoch die Festlichkeit nicht ernsthaft trüben konnte.

Hoffnung auf bessere Zeiten

Die Marktgemeinde Malborgeth ist nun voller Hoffnung, dass seine Exzellenz ihr in ihren bedrängten Umständen auch weiterhin hold sein wird.

Möge dieser kostbare Gerichts-Stab nicht nur ein Symbol des neuen Anfangs sein, sondern auch ein Zeichen der guten Zeiten, die vor der Gemeinde liegen - und vielleicht sogar eine Einladung zu weiteren fröhlichen Festen, bei denen das Lachen nicht zu kurz kommt und die Schüsse in Zukunft vielleicht nur für die Gesundheit und das Wohl der Bürger abgefeuert werden!



Text: Gerhard Duhs und Werner Ruck

Lektor: Dr. Harald Eichelberger

Illustration: Alfred Zettler, Karikaturist des „Heiteren Bezirksgerichtes“ in der Kronenzeitung

Das heitere Marktgericht Malborgeth erscheint monatlich.

*Rückmeldungen und Fragen sind erwünscht an **g.duhs@gmx.at***

Historischer Hintergrund

Zum ewigen Angedenken an den neuen Gerichtsstab

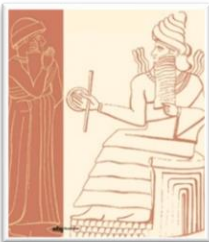
Die Herrschaft Federaun mit dem Kanaltal und dem Markt Malborgeth wurde von Kaiserin Maria Theresia im März 1778 an Graf Franz Orsini-Rosenberg verkauft.

Im Mai 1778 wurde Joseph Georg Duß aus 7 Bewerbern von der Bürgerschaft mit 30 von 38 Stimmen zum neuen Marktrichter gewählt und durch den neuen Grundherrn bestätigt.



Gerichtsstab aus Karikatur

Bei der feierlichen Anlobung im Juni 1778, welche im Rathaus stattfand, wurde der bisherige einfache hölzerne Gerichtsstab abgenommen und durch den neuen Gerichtsstab mit dem hochgräflichen Wappen, einer 5-blättrigen Rose ersetzt und dem neuen Marktrichter übergeben.



Babylon 1700 v.Chr.

Der **Gerichtsstab** war ein Zeichen der richterlichen Gewalt in der germanischen, mittelalterlichen und neuzeitlichen Rechtssymbolik, denn ohne Stab war kein rechtsgültiges Verfahren möglich.

Im außereuropäischen Raum findet man den Gerichtsstab bereits bei den Babyloniern um 1700 v.Chr. Die Grundform war meist ein einjähriger Haselstock. Der Stab wurde von Beginn bis zum Ende der Verhandlung senkrecht vom Richter gehalten. Die Niederlegung bedeutete Verhandlungsende.

Das Brechen des Stabes bedeutete das Todesurteil und symbolisierte den ewigen Ausschluss aus der Rechtsgemeinschaft. Dies wurde bis in die 2.Hälfte des 19.Jhdts praktiziert.

Noch heute wird der Ausdruck «den Stab über jemanden brechen» verwendet, wenn man jemanden verurteilt, sich über jemanden eine unwiderrufliche Meinung bildet.



Bamberg 1507



Der Ort und die Marktichter Duhs/Duß/Tuss



Malborgeth/ Malborghetto ist ein kleiner Ort im Kanaltal/ Val Canale mit einer über 1000jährigen Geschichte und wurde mit der Eisenverarbeitung (14. bis Anfang 19.Jhdt.) wohlhabend und war über lange Zeit das Wirtschaftszentrum im Tal.

Das oberste Organ im Markt war der **Magistrat**. Er bestand aus einem auf Zeit gewählten **Marktrichter** der von **Ratsherren** unterstützt wurde und für die Verwaltung und die Rechtsprechung zuständig war. Die Fälle im Gericht spannten sich von der Ehrenbeleidigung bis zum Todschatg.

Die Familie Duhs/ Duss/ Duß/ Tuss war durchgehend 300 Jahre in Malborgeth sesshaft. In der Familiengeschichte kommen 3 Marktrichter vor: Mathia Duß 1663, Marthin Tuss 1737-1739, Joseph G. Duß 1778-1781 Diese Rats- und Gerichtsfälle wurden unter dem Vorsitz der Marktrichter der Familie Duß verhandelt.

Die originalen historischen Rats- und Gerichtsprotokolle werden im Landesarchiv Kärnten aufbewahrt.

Was bewegte die Menschen vor Jahrhunderten und wie urteilten die Richter Duhs/Duss/Tuss in Malborghetto?

Erwecken Sie die historischen Häuser von Malborghetto bei einem Rundgang mit Rats- und Gerichtsfällen zum Leben!

Vielleicht lernen Sie sogar den Ort bei einem Zwischenstopp auf ihrer Fahrt in den nächsten Italienurlaub kennen!